



Tomasz Łubieński

1939

Noch war Polen nicht verloren

Klappenbroschur, 13 x 22 cm

152 Seiten

ISBN: 978-3-940524-08-9

Preis: 12,80 € (D) | 13,10 € (A) | 16,50 SFR (CH)

Polen ist anders. Das ist so in diesen Wochen der überraschenden Trauerarbeit im Land, die tief in die Geschichte zurückgreift. Das war so – ganz anders – bevor die Katastrophe des II. Weltkriegs Polen traf.

Am 8. Mai jähren sich Kriegsende und Niederlage Nazideutschlands zum 65. Mal – das Ende eines barbarischen Krieges. Mit dem Blick des polnischen Historikers Tomasz Łubieński schauen wir noch einmal zurück, auf die Jahreswende 1938/1939: Wie stand Polen damals da? War die politische Führung des Landes auf der Höhe der Zeit, war sie der grausamen Aufgabe gewachsen? Hätte sie die Katastrophe verhindern können, durch eine besonnenere, durch eine andere Politik?

Tomasz Łubieński geht dieser Frage in seinem ganz eigenen Stil nach, und er verfügt über ganz eigene Quellen: drei Männer aus seiner Familien standen in jenen Jahren im Dienst des polnischen Außenministers. Dessen Sekretär, ein Onkel des Autors, hinterließ Aufzeichnungen mit beklemmenden Einsichten.

„In seinem glänzenden Essay „1939“ rechnet Tomasz Łubieński nochmals mit der polnischen Politik in den letzten Vorkriegsmonaten ab“, so die FAZ in ihrer Kritik. Polnische Geschichtsschreibung als Beitrag zu einem europäischen Blick auf unsere gemeinsame Vergangenheit.

Tomasz Łubieński, geboren 1938 in Warschau, Historiker, Publizist, Literaturkritiker. Chefredakteur der Zeitschrift *Nowe Książki* („Neue Bücher“). Zahlreiche Veröffentlichungen, unter anderem *Bić się czy nie bić* (1976, „Kämpfen oder nicht kämpfen“), eine fulminante Kritik der Tradition des Aufstands in Polen.